

Newsletter 2/2006

Landesweites Netzwerk für mehr Finanzkompetenz für Kinder, Jugendliche und junge Familien

Den Auftakt machte Verbraucherschutzminister Eckhard Uhlenberg am 26. Januar 2006 mit der Tagung "Gewusst wie! - Finanz-Wissen bei Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen fördern". Rund 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der anbietenden Wirtschaft, Schuldnerberatungen, Wohlfahrts- und Verbraucherverbänden, Hochschulen, Ressorts der Landesregierung und Städten und Gemeinden nahmen teil.

<http://www.munlv.nrw.de/sites/arbeitsbereiche/verbraucherschutz/netzwerkfinanz.htm>

Jugendschuldnerberater haben ihre Arbeit aufgenommen

'Mir rinnt das Geld durch die Finger', erkennen manche Jugendliche. Wenn einem dann noch die Handyrechnung über den Kopf wächst und es nur mit einem Zuschuss seitens der Großeltern geht, wird klar: Es gibt ein finanzielles Problem. Und auch die Eltern sind aufgerufen, in diesem Fall nicht wegzusehen oder zähneknirschend einzuspringen, sondern aktiv zu werden.

Denn neben der Budgetberatung für Kunden der Kreissparkasse gibt es jetzt auch eine Anlaufstelle speziell für junge Leute: die Jugendschuldnerberatung im Haus der Jugend.

'Hilfe zur Selbsthilfe ist das oberste Gebot bei der Beratung', erklärt Andreas Neckernuss, Budgetberater bei der Kreissparkasse Göppingen. Auch wenn es sich bei den Geldproblemen der Jugendlichen meist um kleinere Beträge handelt: Wenn das Taschengeld nie reicht und die Eltern regelmäßig hohe Handyrechnungen für ihre Sprösslinge bezahlen müssen, "dann haben wir doch schon ein Verschuldungsproblem", sagt Finanzexperte Neckernuss.

Er und vier weitere Spezialisten, Jugendhausleiter Jürgen Braungart, die Bankfachwirte Jutta Schiller und Holger Häußler und der Finanzbuchhalter Joachim Zinz, helfen deshalb ehrenamtlich jeden Freitag zwischen 16 und 18 Uhr Jugendlichen und deren Eltern, aus finanziellen Krisen zu kommen. Das Göppingen Haus der Jugend eignet sich hervorragend als Treffpunkt für die Gespräche, denn hier fällt es nicht auf, wenn man bei den Beratern hereinschaut.

<http://www.ksk-gp.de/2bb95cab4f408364>

Banken in der Pflicht - Zypries plant Girokonto-Gesetz

Bundesjustizministerin Brigitte Zypries (SPD) erwägt, Banken und Sparkassen zur Einrichtung eines Girokontos für alle Bürger zu verpflichten. Der "Bild"-Zeitung sagte sie, die Regierung denke über ein entsprechendes Gesetz nach.

<http://www.n-tv.de/626582.html>

Networks - Das Internetlexikon

Im Internet-Wörterbuch von sueddeutsche.de, können schnell und komfortabel mehr als 2100 vor allem Internet-spezifische, aber auch allgemeine Computer-Begriffe nachgeschlagen werden. Die meist englischen Stichwörter sind alphabetisch sortiert und werden leicht verständlich auf Deutsch erklärt.

<http://www.sueddeutsche.de/app/computer/networks/?action=search&list=n>

Broschüre des Bund der Versicherten – Gut und günstig versichert 2006

<http://www.bundderversicherten.de/bdv/Broschueren/Gutundguenstig2006.pdf>

Verschuldung bei Jugendlichen verbreitet

Rund 300 Schülerinnen und Schüler der Schweiz haben sich Gedanken darüber gemacht, wie Schulen den Umgang mit Geld vermitteln könnten. Anlass war ein Wettbewerb der Inkasso-Firma Intrum Justitia zum Thema «Schüler, Schulden und Geld.»

Die 13- bis 20-jährigen Schüler entwickelten ein Schul-Unterrichtsmodul zum Thema Verschuldung, wie Intrum Justitia anlässlich der Preisverleihung in Bern mitteilte. Vorbild sei Finnland. Dort habe die Jugendverschuldung dank des Schulfachs «Umgang mit Geld» drastisch gesenkt werden können.

Die beste Klassenarbeit reichte die 3a der Diplommittelschule Zug ein. Der zweite Preis der Kategorie ging an die Realschule Eschenbach LU, der dritte an ein Berufsschulzentrum in Neuenburg. Die beste Matura-Arbeit zum Thema verfassten die Aarauer Gymnasiasten Fabian Gehring und Rod Lüscher.

Sie befragten 685 Jugendliche zum Thema Jugendverschuldung und gelangten laut Communiqué «zu ganz überraschenden Ergebnissen». Der zweite Preis dieser Kategorie ging an Amanda Mohler (Kantonsschule Olten SO), der dritte an Valbona Halili und Tina Kubli von der Kantonsschule Glarus.

Für Hans Ulrich Stöckling, Präsident der Erziehungsdirektorenkonferenz (EDK), steht ein neues Schulfach indessen nicht im Vordergrund. Das Thema Schulden müsse vielmehr in bestehende Fächer integriert werden, etwa Mathematik, Deutsch und Recht, wurde er in der Mitteilung zitiert.

Nationalratspräsident Claude Janiak (SP/BL) würdigte den Wettbewerb und die damit verbundene Ausstellung im Stade de Suisse Wankdorf als wertvolle Präventionsarbeit. Nach Angaben der Intrum Justitia ist in der Schweiz heute jeder vierte Jugendliche verschuldet.

http://www.espace.ch/artikel_172116.html

„Richtig Geld ausgeben!?“

Die Bundesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz e.V. hat eine Broschüre mit dem Titel „Richtig Geld ausgeben!“ erstellt. In der Broschüre wird ein Überblick über verschiedene Internetangebote/-adressen zu den Themen Konsumerziehung, Umgang mit Geld, Schulden und Handykonsum für die Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen gegeben. Diese Broschüre steht auch als Onlineversion mit den entsprechenden Verlinkungen auf der Homepage der BAJ unter [www.bag-jugendschutz.de/ Publikationen/ Modelle Dokumente Analysen/ Nr. 23](http://www.bag-jugendschutz.de/Publikationen/Modelle_Dokumente_Analysen/Nr._23) zum Download bereit.

Kostenloser EU-Kalender

Wie handle ich Rabatte aus, wann kann ich ein Produkt reklamieren und wie schütze ich meine Daten beim Online-Shopping? Verbraucher sein will gelernt sein. Europäische Union und STIFTUNG WARENTEST klären auf und geben gemeinsam mit der Organisation Generation Europe einen kostenlosen Kalender für Schüler heraus. Die Ausgabe 2006/2007 enthält jede Menge Infos zu Themen wie Versicherungen für junge Leute, Schulden, Online-Shopping und Werbung. STIFTUNG WARENTEST online sagt, wo und für wen es den Kalender gibt.

http://www.stiftung-warentest.de/online/bildung_soziales/meldung/1344116/1344116.html

Erziehung zum Umgang mit Geld - Unterrichts- und Projektbeispiele

Mit diesem Band sollen Lehrer, Erzieher, Sozialpädagogen und Sonderpädagogische Fachkräfte für das Thema "Schulenprävention" sensibilisiert und gleichzeitig mit den hier zur Verfügung gestellten Materialien unterstützt werden, Kinder und Jugendliche zu einem selbstständigen und eigenverantwortlichen Umgang mit Geld zu befähigen. Durch die Vermittlung sozialer Handlungskompetenz und eines reflektierten Umgangs mit Geld sowie der Entwicklung der Fähigkeit zur Risikoabschätzung und mittel- bzw. langfristiger Planung, können Kinder und Jugendliche bereits in der Schule lernen, verantwortungsbewusst mit dem eigenen Geld umzugehen. Im Mittelpunkt der vorliegenden Handreichung stehen fächerübergreifende, handlungsorientierte Unterrichtsmodule, die im Rahmen des Modellprojektes von acht Lehrerinnen und Lehrern in Zusammenarbeit mit der Schuldnerberatung erarbeitet und an Jenaer Schulen erprobt wurden. Diese Lehrerinnen und Lehrer stehen für die regionale und schulinterne Fortbildung als Referenten für alle Schularten zur Verfügung.

<http://www.thillm.de/thillm/aktuell/publikationen.html>

Ausschreibung

Grundmodul - Ökonomische Bildung online

Zielgruppen:

- Fachkonferenzleiter/innen für das Fach Wirtschaft-Arbeit-Technik und Politische Bildung

- Fachberater/innen für das Fach Wirtschaft-Arbeit-Technik, für den ÜTK Wirtschaft und Politische Bildung
- Lehrkräfte mit der Befähigung für Arbeitslehre, Politische Bildung oder/und Wirtschaftswissenschaften
- Lehrkräfte die an ökonomischer Bildung interessiert sind

Dauer:

ca. 3 Monate

Ort:

online und offline von zu Hause und zwei Präsenzphasen

Abschluss Zertifikat:

Vom WiB e. V. und Institut für Ökonomische Bildung GMBH in Oldenburg

(kann kumulativ auf eine Zusatzqualifikation angerechnet werden)

http://www.uni-potsdam.de/u/wbz/wib/material/Flyer_OEBO.pdf

Geld spielt (k)eine Rolle / Fragen zu Geld und Wirtschaft. Ab 12 Jahre

Vom Taschengeld über die EC-Karte bis zum Aktienfond - ständig begegnen Kinder und Erwachsene im Alltag Situationen und Fragestellungen, die mit dem Thema Geld und Wirtschaft zu tun haben. 15 prominente Experten aus der Wirtschaft, der Politik und den Medien beantworten die Fragen zum Thema Geld und Wirtschaft, die für Kinder am interessantesten sind - verständlich, anschaulich und mit vielen Beispielen.

Ars Edition, München 2005, ISBN 3760748848, Gebunden, 125 Seiten, 14,90 EUR

Handyverträge: Jeder fünfte Jugendliche hat Schulden

Immer mehr junge Leute geraten in Zahlungsschwierigkeiten. Jeder fünfte Anfang 20-Jährige hat Schulden, im Durchschnitt rund 3.500 Euro. Auslöser sind oft sorglos abgeschlossene Handyverträge und die neue finanzielle Freiheit mit der Volljährigkeit. Das berichtet die 'Stiftung Warentest' (aktuelle Ausgabe). Wichtig sei, den Überblick über die Ein- und Ausgaben zu behalten. Kreditverträge, Rechnungen und Kontoauszüge sollten gut sortiert und abgeheftet werden. Ein Haushaltsbuch verdeutliche die eigenen Konsumgewohnheiten und zeigt, wie viel Geld monatlich benötigt wird.

Studie "Jugendverschuldung"

Klartext - Schuldnerberatung OÖ hat gemeinsam mit der Raiffeisenlandesbank OÖ, die FH OÖ Forschungs- & Entwicklungs GmbH, mit der Erstellung einer umfangreichen Studie zum Thema „Jugendverschuldung“ beauftragt.

Ziele des Projekts sind:

- Eine Analyse der Konsum- und Spargewohnheiten von Schülern und Lehrlingen in Oberösterreich im Blick auf die Verschuldungsproblematik (4. Klasse Volksschule bis 18 Jahre)
- Eine Evaluierung derzeitiger präventiver Maßnahmen
- Die Erarbeitung von Vorschlägen für eine effektivere Präventionsarbeit im Bereich Jugendverschuldung.

Mehr als 3000 Kinder und Jugendliche aus OÖ sollen mittels Fragebogen und Interviews befragt werden. Das Ergebnis der Untersuchung wird Ende 2006 vorliegen.

<http://www.klartext.at/news.htm>

Kostenlos Klingeltöne erstellen – Der FreeRingtoneMaker macht`s möglich!

Am **14. Februar 2006** startet die MAGIX AG gemeinsam mit Partnern aus Wirtschaft, Medien und Politik eine bundesweite Aktion gegen überbewertete Klingeltöne. Unterstützt wird die FreeRingtoneMaker-Aktion auch von **klicksafe.de** und [handysektor](#). Mit der kostenlosen Software auf www.ringtonemaker.org kann jeder kreativ werden und unbegrenzt individuelle Klingeltöne erstellen.

Wer viele unterschiedliche Klingeltöne bestellt, muss tief in die Tasche greifen. Vielen ist auch nicht klar, dass mit der Bestellung eines Klingeltons oftmals gleichzeitig mehrere Klingeltöne abonniert werden. Die Quittung kommt am Monatsende, wenn die Klingelton-Bestellung die Telefonrechnung in ungeahnte Höhen treibt. Nach Angaben des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) haben schon 12 Prozent der 13- bis 24-Jährigen Schulden in einer durchschnittlichen Höhe von rund 1.800,- Euro.

www.klicksafe.de

Einladung zur Tagung „Kinder, Jugend und Konsum – Neue Orientierungen der Verbraucherbildung“

Freitag und Samstag 17. - 18. März 2006

Tagungsort: Pädagogische Hochschule Heidelberg, Im Neuenheimer Feld 561
Hörsaalgebäude, 69120 Heidelberg

http://www.ph-heidelberg.de/wp/methfess/Aktuelles/tagungen_Birne.htm